

031b Sünde ansprechen (Gemeinde)

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Thema der Woche

Warum dürfen wir Sünde bei Geschwistern nicht einfach ignorieren? – Fünf Gründe.

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um Schuld und Ertragen.

Thema heute

Diese Woche behandeln wir ein schwieriges Thema. Sünde in der Gemeinde ansprechen. Gründe dafür, warum es wichtig ist, die Augen vor der Sünde von Geschwistern in der Gemeinde nicht zu verschließen. Ein erster Aspekt war Liebe. Ich liebe die Geschwister, wenn ich bereit bin, ihnen zu dienen und sie auf Fehler in ihrem Leben hinzuweisen. Und es ist Mangel an Liebe, wenn ich dazu nicht bereit bin.

In diesem Zusammenhang haben wir uns 3Mose 19,17 angeschaut. Ich lese den Vers noch einmal vor:

3Mose 19,17: Du sollst deinen Bruder in deinem Herzen nicht hassen. Du sollst deinen Nächsten ernstlich zurechtweisen, damit du nicht seinetwegen Schuld trägst.

Mein erster Grund, Sünde anzusprechen, war die Liebe. Mein zweiter ist die Schuld. *Damit du nicht seinetwegen Schuld trägst.* Wir werden aneinander schuldig, wenn wir nichts sagen. Konfrontation ist nicht nur ein Akt der Liebe, sondern des Gehorsams. Gehorsam gegen das, was uns unser Herr Jesus aufgetragen hat. Aber hören wir ihn selbst.

Matthäus 18,15: Wenn aber dein Bruder (= Christen in der Gemeinde) sündigt, so geh hin, überführe ihn zwischen dir und ihm allein! Wenn er auf dich hört, so hast du deinen Bruder gewonnen.

Das ist, was der Herr Jesus sich von uns wünscht. Dass wir bei Sünde hingehen und mit dem sprechen, von dem wir wenigstens denken, dass er gesündigt hat. Das erklärt noch nicht das Ganze WARUM hinter dem Hingehen, aber es macht deutlich, DASS wir hingehen sollen. Und Matthäus 18 macht auch klar, WIE wir hingehen sollen, nämlich erst einmal allein.

Über Sünde redet man zuerst unter vier Augen. Und erst, wenn das nichts bringt, dann holt man sich Hilfe und geht mit anderen noch einmal hin. Und erst ganz zum Schluss bringt man grobe Sünde vor die Gemeinde.

Warum sage ich *grobe Sünde* und nicht einfach *Sünde*? Weil wir nicht alles ansprechen müssen, was Sünde ist. Wir dürfen einander auch *ertragen*.

Kolosser 3,13: Ertragt einander und vergebt euch gegenseitig, wenn einer Klage gegen den anderen hat; wie auch der Herr euch vergeben hat, so auch ihr!

Ich verstehe diese Stelle so, dass ich nicht jede Sünde ansprechen muss. Für mich gibt es im Umgang mit Geschwistern einen Spielraum des Ertragens. Allerdings ist der nicht unendlich. Mir scheinen dabei *zwei Größen* von Wichtigkeit.

Erstens: Ich darf nicht „ertragen“, was den anderen zerstört. Wenn ich wüsste, dass eine gute Freundin ein außereheliches Verhältnis hat, dann darf ich mir nicht einreden, dass sie schon selber weiß, wie falsch das ist. Grobe Sünde wie in 1Korinther 5,11 beschrieben – Unzucht, Habsucht, Götzendienst, Lästerei, Trunksucht, Diebstahl – solche Sachen darf ich nicht ertragen, weil sie zerstörerisch sind. Aus Liebe darf ich nicht ertragen, was meine Geschwister zerstört.

Zweitens: Ich darf nicht „ertragen“, was ICH nicht tragen kann. Eigentlich logisch – oder? Wenn mir ein Fehlverhalten immer wieder aufstößt, weil ich es persönlich eben doch als irgendwie *arg* empfinde, dann geht *ertragen* nicht. Und an der Stelle dürfen wir ganz persönlich, super subjektiv empfinden. Würde man mich an drei Sonntagen hintereinander nach einer Predigt kritisch auf die Predigt an... Am vierten Sonntag werde ich mich wehren. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Person, die mich anspricht, Recht hat. Für mich ganz persönlich ist so ein Umgang mit mir einfach super entmutigend, vor allem wenn ich die Predigt live halte und gerade alles gegeben habe, was ich hatte... und ich muss nicht „Schwamm-drüber“-leben, wenn ich merke, dass mich da etwas von innen heraus auffrisst und ich langsam grollig werde und mich womöglich zurückziehe... das ist nicht nötig.

„Jürgen, ich verstehe das mit dem Hingehen, aber was mache ich, wenn ich mich nicht traue?“

Gute Frage. Es gibt solche Situationen, dass man sich nicht traut, allein hinzugehen. Und dann braucht man Unterstützung. Hör dir mal diese Verse an:

Philipper 4,2.3: Die Evodia ermahne ich, und die Syntyche ermahne ich, dieselbe Gesinnung zu haben im Herrn! 3 Ja, ich bitte auch dich, mein rechter Gefährte, stehe ihnen bei,

Hier liegen Frauen, *Evodia* und *Syntyche* miteinander im Clinch. Einen Vers

später heißt es über die beiden, dass sie zusammen mit Paulus das Evangelium in Mazedonien bekannt gemacht haben. Sie waren Christinnen der ersten Stunde. Aber jetzt waren sie nicht mehr auf einer Linie miteinander. Und Paulus bitte einen *rechten Gefährten* – wir wissen nicht, wen er damit meint - ... er bittet einen Dritten, den beiden Frauen zu helfen.

Und daraus leite ich den Tipp ab: Bei Streitthemen mit zwei Parteien kann ein Vermittler, einer, der beisteht, eine große Hilfe sein. Wenn du dich also bei konkreter Sünde nicht traust, hinzugehen, dann such dir Unterstützung. Damit meine ich nicht: Rede erst einmal mit ganz vielen Leuten, bevor du mit der Person redest, die es betrifft. Was ich meine ist dies: Wenn du dir schwer tust, eine Sünde anzusprechen, lass dir von einem Dritten helfen. Von jemandem, der mutiger ist, der ausgeglichener ist, der mehr Erfahrung mit so etwas hat oder der die betroffene Person besser kennt.

Bevor du also nicht hingehst, weil du dich nicht traust, überlege, ob es eine Person geben könnte, die dich begleitet.

Das ist wichtig, weil unser Herr Jesus will, dass wir Sünde ansprechen. Nicht nur aus Liebe, sondern auch aus Gehorsam gegen sein Wort.

Lukas 17,3: Wenn dein Bruder sündigt, so weise ihn zurecht,

Das ist, was der Herr Jesus sich wünscht. Und wir tun das nicht nur, weil wir die Geschwister lieben, sondern weil wir Nachfolger Jesu sind. Wir wissen darum, dass Sünde die Macht hat, ein Leben zu zerstören. Und deshalb nehmen wir Sünde nicht auf die leichte Schulter. Nicht nur in unserem Leben, sondern auch im Leben der Geschwister. Wir wollen nicht schuldig werden am geistlichen Untergang von Menschen, die wir lieben.

Der Herr Jesus hat uns beauftragt Sünde anzusprechen und deshalb werden wir es machen.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun? Du könntest darüber nachdenken, ob du Buße tun musst. Bist du in der Vergangenheit schuldig geworden, weil du Sünde nicht angesprochen hast?

Das war es für heute.

Meine Internetseite heißt www.frogwords.de. Wenn du sie noch nicht kennst, schau sie dir doch mal an.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN